

ADAC

Reiseführer *plus*

BERLIN

Potsdam mit Sanssouci

Museen • Architektur • Märkte • Plätze • Parks
Aussichtspunkte • Nachtleben • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen

plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Berlin

Potsdam mit Sanssouci

**Museen • Architektur • Märkte • Plätze • Parks
Aussichtspunkte • Nachtleben • Hotels • Restaurants**

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Ulrike Krause

Intro

Berlin Impressionen 6

Die junge Wilde – glorreiche Renaissance einer fabelhaften Hauptstadt

▶ Reise-Video Berlin 11

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Kunst, Kiez, Hauptstadtflair

8 Tipps für die ganze Familie 14

Sandmann, Dinos, Wissensspiele

Unterwegs

Brandenburger Tor und Reichstag, Unter den Linden und Friedrichstraße – das alte Preußen lässt grüßen 18

- 1 **Brandenburger Tor** 18
▶ Reise-Video Brandenburger Tor 20
- 2 **Pariser Platz** 20
- 3 **Reichstag** 21
▶ Reise-Video Reichstag 23
- 4 **Regierungsviertel** 23
- 5 **Holocaust-Mahnmal** 24
▶ Audio-Feature Holocaust-Mahnmal 24
- 6 **Unter den Linden** 25
▶ Reise-Video Unter den Linden 27
- 7 **Staatsbibliothek zu Berlin (Bau 1) und Denkmal Friedrichs des Großen** 27
- 8 **Humboldt-Universität** 28
- 9 **Neue Wache** 28
- 10 **Deutsches Historisches Museum** 29
▶ Audio-Feature Deutsches Historisches Museum 29
- 11 **Kommandantenhaus, Kronprinzenpalais und Prinzessinnenpalais** 29
- 12 **Friedrichswerdersche Kirche – Schinkelmuseum** 30
- 13 **Staatsoper Unter den Linden** 31
- 14 **Bebelplatz** 32
- 15 **Gendarmenmarkt** 33
- 16 **Friedrichstraße** 34

Lustgarten, Museumsinsel und Schlossplatz – preußische Prachtbauten und weltberühmte Museen 36

- 17 **Lustgarten** 36
- 18 **Berliner Dom** 37
▶ Audio-Feature Berliner Dom 38
- 19 **Museumsinsel** 38
▶ Audio-Feature Museumsinsel 41
- 20 **Schlossplatz** 42
- 21 **Breite Straße** 43
- 22 **Brüderstraße** 43

Rund um den Potsdamer Platz – der Nabel der Stadt gestern und heute 44

- 23 **Potsdamer Platz** 44

▶ Reise-Video Potsdamer Platz 46

- 24 **Leipziger Platz** 46
- 25 **Berliner Abgeordnetenhaus und Detlev-Rohwedder-Haus** 47
- 26 **Museum für Kommunikation** 48
- 27 **Martin-Gropius-Bau** 48
- 28 **Topographie des Terrors** 48
- 29 **Checkpoint Charlie** 49
- 30 **Ehem. Anhalter Bahnhof** 50

Kulturforum, Botschaftsviertel und Tiergarten – Kultur, Politik und Natur in schöner Eintracht 52

- 31 **St.-Matthäus-Kirche** 52
- 32 **Gemäldegalerie** 53
- 33 **Kupferstichkabinett und Kunstbibliothek** 54
- 34 **Kunstgewerbemuseum** 54
- 35 **Musikinstrumenten-Museum** 55
- 36 **Berliner Philharmonie** 55
- 37 **Staatsbibliothek zu Berlin (Bau 2)** 56
- 38 **Neue Nationalgalerie** 56
- 39 **Gedenkstätte Deutscher Widerstand** 57
- 40 **Bauhaus-Archiv – Museum für Gestaltung** 57
- 41 **Botschaftsviertel** 58
- 42 **Tiergarten** 58
- 43 **Siegessäule** 59
- 44 **Schloss Bellevue** 60
- 45 **Hansaviertel** 60
- 46 **Haus der Kulturen der Welt** 61

Zwischen Alexanderplatz und Märkischem Ufer – Alt-Berlin und Zukunftstrends 62

- 47 **Alexanderplatz** 62
- 48 **Fernsehturm** 64
▶ Reise-Video Fernsehturm 64
- 49 **Berliner Rathaus (Rotes Rathaus)** 64
- 50 **St. Marienkirche** 65
- 51 **DomAquaree** 65
- 52 **Nikolaiviertel und Nikolaikirche** 66
▶ Reise-Video Nikolaiviertel 68
- 53 **Ephraim-Palais und Knoblauchhaus** 68
- 54 **Palais Schwerin** 68
- 55 **Altes und Neues Stadthaus** 69
- 56 **Parochialkirche** 69
- 57 **Ehem. Franziskanerklosterkirche** 70
- 58 **Amtsgericht Mitte** 70
- 59 **Ermeler Haus** 70
- 60 **Märkisches Museum** 71

Vom Scheunenviertel zur Bernauer Straße – Kiez, Kultur und Orte des Gedenkens 72

- 61 **Volksbühne** 72
- 62 **Hackesche Höfe** 73
- 63 **Sophienstraße** 74
- 64 **Alter Jüdischer Friedhof** 74
- 65 **Oranienburger Straße** 75
▶ Reise-Video Oranienburger Straße 76

- 66** Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum 77
- 67** Deutsches Theater und Kammerspiele 77
- 68** Berliner Ensemble 78
- 69** Charité 78
- 70** Berlin Hauptbahnhof 79
- 71** Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin 80
- 72** Museum für Naturkunde 81
- 73** Dorotheenstädtischer Friedhof 82
- 74** Gedenkstätte Berliner Mauer 82

Prenzlauer Berg und Friedrichshain – Lifestyle in alten Arbeitervierteln 84

- 75** Jüdischer Friedhof 84
- 76** Kollwitzplatz und Synagoge 85
- 77** Prater Garten 86
- 78** KulturBrauerei 86
- 79** Gethsemanekirche 87
- 80** Zeiss-Großplanetarium 87
- 81** Volkspark Friedrichshain 88
- 82** Karl-Marx-Allee 88
- 83** Warschauer Straße und East Side Gallery 89
- 84** Oberbaumbrücke 90

Kreuzberg – Kunst und Architektur zwischen Kiez und In-Szene 92

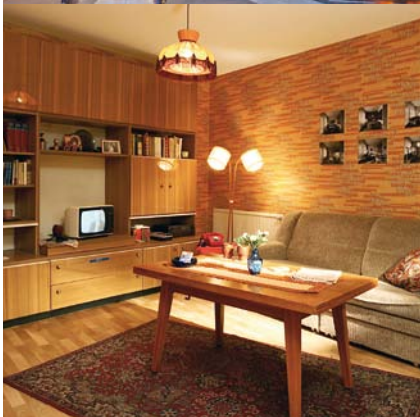
- 85** Paul-Lincke-Ufer und Maybachufer 92
- 86** Mariannenplatz 93
- 87** Werkbundarchiv – Museum der Dinge 94
- 88** Zeitungsviertel 94
- 89** Berlinische Galerie 95
- 90** Jüdisches Museum Berlin 95
▶ Reise-Video Jüdisches Museum 96
- 91** Friedhöfe Hallesches Tor 96
- 92** Riehmers Hofgarten 97
- 93** Bergmannstraße 97
- 94** Viktoriapark 98
- 95** Deutsches Technikmuseum 98

Von Hohenschönhausen nach Friedrichsfelde und Treptow-Köpenick – Streifzüge durch den Berliner Osten 100

- 96** Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen 100
- 97** Tierpark und Schloss Friedrichsfelde 102
- 98** Altstadt Köpenick 104
- 99** Schloss Köpenick 106
- 100** Adlershof 108
- 101** Anna-Seghers-Gedenkstätte 108
- 102** Großer Müggelsee 109
- 103** Treptower Park 109

Rund um den Ku'damm – flanieren, kaufen, schauen 112

- 104** Kurfürstendamm 112
- 105** Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche 115
- 106** Europa-Center 115
- 107** Käthe-Kollwitz-Museum 116





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen – dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

- 108** Jüdisches Gemeindehaus 117
- 109** Theater des Westens 117
- 110** Museum für Fotografie – Helmut Newton Stiftung 118
- 111** Zoologischer Garten 119
- 112** KaDeWe 120

Rund um Schloss Charlottenburg – erste Adressen für Kunstfreunde 122

- 113** Schloss Charlottenburg 122
 - ▶ Reise-Video Charlottenburg 126
- 114** Museum Berggruen 127
- 115** Sammlung Scharf-Gerstenberg 127
- 116** Bröhan-Museum 127
- 117** Rathaus Charlottenburg 128

Das Westend – von Welthandel und guter Aussicht geprägt 130

- 118** CityCube und Internationales Congress Centrum (ICC) 130
- 119** Messe Berlin 131
- 120** Funkturm 131
- 121** Haus des Rundfunks 132
- 122** Georg Kolbe Museum 132
- 123** Le-Corbusier-Haus 132
- 124** Olympiastadion 133

Spandau und Reinickendorf – Seenidylle zwischen Zitadelle und Flughafen 134

- 125** Altstadt Spandau 134
- 126** Zitadelle Spandau 135
- 127** Tegeler Fließ 136
- 128** Tegeler See 136

Grunewald und Wannsee – Gartenkunst und Malerei in herrlicher Naturkulisse 138

- 129** Villenkolonie Grunewald 138
- 130** Teufelsberg 138
- 131** Jagdschloss Grunewald 139
- 132** Großer Wannsee 140
- 133** Villenviertel Alsen 140
- 134** Pfaueninsel 141
- 135** Blockhaus Nikolskoe 144
- 136** Schloss Glienicke 144

Dahlem und Zehlendorf – Exotisches aus Kunst, Kultur und Botanik 146

- 137** Botanischer Garten 147
- 138** Museen Dahlem 148
- 139** Freilichtmuseum Domäne Dahlem 150
- 140** Brücke-Museum 150
- 141** Freie Universität Berlin 150
- 142** Museumsdorf Düppel 151

Potsdam und Babelsberg – Glanz, Gloria und ganz großes Kino 152

- 143** Altstadt Potsdam 152
- 144** Schloss Sanssouci 154

- 145** Russische Kolonie Alexandrowka, Pfingstberg und Volkspark 158
- 146** Neuer Garten 159
- 147** Hans Otto Theater 160
- 148** Babelsberg 160

**1 Tag in Berlin/
1 Wochenende in Berlin**

191

Berlin Kaleidoskop

- Schatten der Vergangenheit in der Wilhelmstraße 46
- Die Berliner Mauer – Geschichte und Geschichten 50
- Das Scheunenviertel – heißes Pflaster für junge Kunst 75
- Friedrichstadtpalast – Glamour, Glitzer, lange Beine 76
- Absolute Kontrolle? Von Aufstieg und Fall der Stasi 90
- Freiheit siegt – der Hauptmann von Köpenick 105
- Aus Gründen der Staatsräson 107
- Von Feinden zu Freunden – die Alliierten in Berlin 110
- Heinrich Zilles spitzer Stift 128
- Bahnbrechendes Bauen – das Erbe der Berliner Moderne 137
- Ein Prominentenfriedhof 151
- Besser als das Original 169
- Film ab! 172

Karten und Pläne

- Berlin Mitte Umschlagklappe vorn
- Berlin City Umschlagklappe hinten
- Treptow-Köpenick 102/103
- Berlin – Westliche Außenbezirke 142
- Potsdam 158
- Berlin Übersicht 164
- S- und U-Bahnnetz Innenstadt 184/185

Service

Berlin aktuell A bis Z

163

- Vor Reiseantritt 163
- Allgemeine Informationen 163
- Anreise 163
- Service und Notruf 164
- Bank und Post 165
- Einkaufen 165
- Essen und Trinken 167
- Feiertage 171
- Festivals und Events 171
- Klima und Reisezeit 173
- Kultur live 173
- Nachtleben 176
- Sport 178
- Stadtbesichtigung 179
- Statistik 180
- Unterkunft 181
- Verkehrsmittel 183

Register

187

- Bildnachweis 190
- Impressum 190

Berlin multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Berlins nun auch in bewegten Bildern erleben. Ergänzt wird das multimediale Angebot durch Hörstücke voller Hintergrundinformationen über die Spreemetropole.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR-Codes sowie Internet-Adressen.



Reise-Video Berlin
QR-Code scannen oder dem Link folgen:
www.adac.de/rf0117

2

Öffnen Sie den QR-Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR-Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Filme und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Berlin Impressionen

Die junge Wilde – glorreiche Renaissance einer fabelhaften Hauptstadt

Berlin (3,4 Mio. Einw.) ist eine Stadt mit dem gewissen Etwas, eine Stadt der Kontraste: Man findet hier elegante Boulevards und alternative Szeneviertel, königliche Palais und bröckelnde Mietshausfassaden, heißes Nachtleben in der City und Idylle pur an Wannsee und Tegeler Fließ, vornehme Villen in Grunewald und Straßenstrich an der Oranienburger Straße, dörfliches Leben in Lübars und städtebauliche Innovationen rund um den

setzungskraft verlangte. Man brauche Haare auf den Zähnen und müsse mitunter etwas grob sein, um sich in Berlin über Wasser zu halten, empfahl der sonst so gar nicht zimperliche Goethe. Andererseits solle in Berlin, wie überhaupt in seinem Staat, »jeder nach seiner Façon glücklich werden« – meinte zumindest der Alte Fritz. Und die von Paul Lincke 1904 musikalisch verewigte »Berliner Luft, Luft, Luft« war und ist ohnehin dufte!

An 40 Jahre Teilung in West- und Ostberlin erinnern in der Stadt heute nur noch einige Mauerstücke und zwei Grenzwachtürme. Die kahlen Flächen des ehemaligen Todesstreifens sind weitgehend verschwunden. Berlin, bis 1989 Insel im Ostblock, dann Nahtstelle zweier Systeme, zeigt heute ein weltoffenes Hauptstadts Gesicht. Seit dem Umzug der Bundesregierung ist Berlin auch wieder Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum.

Ob Pariser Platz oder Friedrichstraße, Potsdamer Platz oder innerer Spreebogen – die neuen Regierungsbauten und Geschäftshäuser, Shopping-Passagen und Designerhotels haben die Stadt verändert und ihr ein neues, faszinierendes Erscheinungsbild gegeben, das mit vi-



Tiergarten. Berlin ist eine Stadt mit Tempo, Temperament und Turbulenzen. Dazu passt die bekannt schnoddrige *Berliner Schnauze*, Zwischentöne kennt diese Stadt kaum. »Uns kann keener«, sagt der Berliner. Wie auch, in dieser bärenstarken Stadt? Ach ja, der Bär ist den Berlinern Wappen und Wahrzeichen zugleich. Aber der Bär steht noch für viel mehr. In Berlin ist er los, hier stept er. Berlin war immer schon ein bisschen unmöglich!

»Berlin ist mehr ein Weltteil als eine Stadt«, berichtete der Dichter Jean Paul. Er lebte 1800/01 in Berlin, das schon damals eine Metropole von europäischem Rang war. Eine Stadt, der Schiller »Ungezwungenheit im bürgerlichen Leben« attestierte, ein Ort aber auch, der Durch-

Oben: Berlins Bühnen bieten Unterhaltung, Hintergründiges und Provokantes

Rechts oben: Spaziergang durch das Brandenburger Tor – Symbol des neuen Berlin

Rechts: Kontraste am Kulturforum – Calder-Skulptur und Neue Nationalgalerie geben den Blick frei auf die St.-Matthäus-Kirche





talem Formenmix und großen Gesten grenzenlos begeistert.

Die Linden und der Alex

Der beste Ausgangspunkt, um Berlin kennen und verstehen zu lernen, ist das geografische und historische Zentrum der Stadt, der Bezirk Mitte. Hier blickt auf dem großen Boulevard **Unter den Linden** das Reiterstandbild von *Friedrich dem Großen* nach Osten zum Lustgarten auf der Museumsinsel. Dort stand einmal das **Berliner Stadtschloss**, offizielle Residenz des Alten Fritz, Zentrum der Stadt

und des preußischen Staates. Im Zweiten Weltkrieg wurde es schwer beschädigt und Anfang der 1950er-Jahre vollends abgerissen. Auf einem Teil des so frei gewordenen Areals ließen die DDR-Macht-haber den *Palast der Republik* errichten. Er stand nach der Wiedervereinigung lange leer und wurde schließlich seinerseits abgerissen. Nach kontroversen Diskussionen um einen Wiederaufbau des Berliner Stadtschlusses ist der 2013 tatsächlich beschlossen worden, kombiniert mit moderner Architektur. Ehrgeizigen Plänen zufolge soll dieses **Humboldt-Fo-**





rum bis zum Jahr 2019 fertiggestellt sein und dann das Ethnologische Museum und das Museum für Asiatische Kunst aufnehmen. Beide sind derzeit noch im Museumskomplex Dahlem beheimatet.

Der Lustgarten selbst liegt auf der von Spree und Kupfergraben gebildeten und im frühen 19. Jh. von *Karl Friedrich Schinkel* konzipierten **Museumsinsel**. Das Alte Museum mit der Antikensammlung am Nordrand des Gartenareals war als Gegenstück zum Stadtschloss geplant: So

standen Kultur und Politik einander gegenüber. Schinkel war über 25 Jahre lang oberster preußischer Baubeamter gewesen und prägte in dieser Zeit das Gesicht des historischen Stadtzentrums wie kein anderer Architekt vor ihm. Beispielsweise entwarf er die klassizistische **Neue Wache**, die **Schlossbrücke**, die Friedrichswerdersche Kirche, die Bauakademie und den Vorgängerbau des Berliner Doms.

Doch zurück zur Museumsinsel: Sorgfältig restauriert oder noch im Aus- und Umbau locken hier **Pergamonmuseum**, **Alte Nationalgalerie**, **Bode-Museum**, **Neues Museum** und **Altes Museum** ein Millionenpublikum mit weltberühmten Schätzen an, darunter die Nofretete-Büste, der Pergamonaltar, der Schatz von Troja, das blauglasierte babylonische Ishtar-Tor oder der geheimnisvolle bronzezeitliche Berliner Goldhut. Ganz zu schweigen von den unzähligen weiteren Höhepunkten des Kunstschaffens der Alten Welt, die hier versammelt sind, allen voran Meisterwerke der europäischen Malerei des 19. und 20. Jh.

Östlich der Museumsinsel und des Lustgartens, jenseits der Spree, lagen in alter Zeit die beiden Keimzellen der Stadt, die Siedlungen Cölln und Berlin. Vom alten Cölln blieb kaum etwas, doch Teile des alten Berlin wurden im **Nikolaiviertel** wieder aufgebaut. Nördlich davon setzen das **Rote Rathaus**, der **Fernsehturm** und vor allem der **Alexanderplatz** städtebauliche Akzente. Manche Stadtplaner und Besucher irritiert dieser von kühlen





Links oben: *Gegen das Vergessen und für die Zukunft steht das Holocaust-Mahnmal*
Links: *Entdeckerfreuden für Groß und Klein, hier im Deutschen Historischen Museum*
Unten: *Beschwingte Pracht in Potsdam: Schloss Sanssouci mit Weinbergterrassen*
Oben: *Berlins Scheunenviertel ist ein bekannter Spielplatz der jungen Kreativen*

sozialistischen Bauriegeln und Hochhäusern geprägte Platz, andererseits ist er noch immer ein beliebter Treffpunkt für Berliner und Besucher. Gemütlicheres Ambiente bietet das einstige **Scheunenviertel**. Hier bummelt man durch die **Hackeschen Höfe** mit ihren Jugendstilfasaden, die von Gründerzeitbauten geprägte **Sophienstraße** und die trendige

Auguststraße. Dabei kann man sich von der vielfältigen Galerieszene inspirieren lassen, in der **Oranienburger Straße** die **Neue Synagoge** bestaunen oder eines der vielen gemütlichen Cafés und Restaurants aufsuchen.

Wer dem Boulevard Unter den Linden von der Schlossbrücke Richtung Westen folgt, passiert die Monumentalbauten der Hohenzollern und das als königliche Residenz geplante Forum Fridericianum, den heutigen **Bebelplatz**. Klassizistische Formen prägen die **Staatsoper** Unter den Linden, das **Alte Palais**, die Alte Bibliothek, Humboldt-Universität und Staatsbibliothek. Eine Augenweide ist der nahe **Gendarmenmarkt**, einer der schönsten Plätze Berlins, mit seinen zwei Dömen und dem Schinkelschen Schauspielhaus, das nun Konzerthaus heißt. Über die ebenso berühmte **Friedrichstraße**, Flanier- und Unterhaltungsmeile seit Kaisers Zeiten und heute zudem eine Restaurant- und Einkaufsmeile, geht es zurück zur Prachtstraße Unter den Linden.

Sie führt direkt dem Wahrzeichen Berlins entgegen, dem von der rosselenkenden Viktoria bekrönten **Brandenburger Tor**. Der **Pariser Platz** ringsum, der schon früher als ›Salon‹ der Hauptstadt galt, wurde nach der Wiedervereinigung nach historischen Vorbildern neu bebaut. Nun verwöhnt hier das rekonstruierte **Hotel Adlon** wieder Gäste aus aller Welt wie schon zu Beginn des 20. Jh. Aus dem architektonischen Rahmen fällt hier das schnittige moderne Architekturdesign der benachbarten **Akademie der Künste** mit viel Glas und Treppengewirr. Zum Weltstadtabiente des Pariser Platzes gehören ferner edle Bankhäuser, Botschaften und Cafétterrassen.





Nur wenige Meter entfernt liegt mit dem **Holocaust-Mahnmal** eine der berühmtesten Gedenkstätten Berlins. Das riesige Stelenfeld zur Erinnerung an die ermordeten Juden Europas wurde im Jahr 2005 eingeweiht

Tiergarten und Ku'damm

Unweit nordwestlich des Pariser Platzes erhebt sich der **Reichstag**, seit 1999 Sitz des Deutschen Bundestags. Mit seiner begehbaren Glaskuppel ist er eine der bekanntesten und beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Am benachbarten Spreebogen setzen das **Kanzleramt** und Parlamentsbauten wie das **Paul-Löbe-Haus** moderne Architekturakzente. Jenseits der Spree zieht der gewaltige Glaspalast des **Berliner Hauptbahnhofs** die Blicke auf sich.

Einen gewissen Kontrapunkt dazu bildet westlich des Brandenburger Tors der **Tiergarten**, der größte innerstädtische Park Berlins mit Siegestsäule und **Goldelse**. Am Südrand des Parks erstreckt sich als

weiteres Highlight für Architekturfans das **Botschaftsviertel**. Mit seinen zahlreichen originellen Baubeispielen aus aller Welt gibt es Anschauungsunterricht in moderner Konstruktion.

Weit oben auf der Liste vieler Berlinbesucher steht der **Potsdamer Platz**. Nach Jahrzehnten, die das einstige Amüsierzentrum der Stadt im geteilten Berlin als ödes Brachland fristen musste, wurde die Fläche nach der Wiedervereinigung neu bebaut. Namhafte internationale Architekten schufen hier eine unverwechselbare, kontrastreiche Skyline, darunter das Sony Center mit seinem gläsernen Zelt-dach, die riesige DaimlerChrysler-City und das kühne DB-Hochhaus. Heute flanieren man hier wieder durch Einkaufspassagen, sitzt in Cafés, geht ins Theater oder Kino und bei der **Berlinale** posieren die Filmstars der Gegenwart auf dem Marlene-Dietrich-Platz vor dem Filmpalast – fast wie in alten Zeiten.

Etwas im Schatten des neuen Potsdamer Platzes liegt das benachbarte Kulturforum. Seine in den 1960/70er-Jahren bahnbrechende Architektur birgt Prominentes wie die Berliner Philharmonie und die **Neue Nationalgalerie** mit Kunst der Moderne. Die **Gemäldegalerie** begeistert mit Meisterwerken von Rembrandt, Rubens, Raffael und Tizian.

Ein Besuch des Zentrums von Westberlin beginnt am besten an der **Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche**. Dieses sinnfällige Ensemble aus Kriegeruine und Architektur der 1960er-Jahre steht am Scheitelpunkt von Tauentzienstraße und **Kurfürstendamm**: erstere eine der großen Einkaufsstraßen Berlins mit dem be-



rühmten Kaufhaus **KaDeWe**, die zweite Straße eine der beliebtesten Flaniermeilen. Hier am Ku'damm finden sich legendäre Cafés wie das *Kranzler*, Einkaufstempel, Restaurants, Luxushotels, Nachtclubs und Kinos. Mit dem **Käthe-Kollwitz-Museum** in der Fasanenstraße und dem **Museum für Fotografie – Helmut Newton Stiftung** am Bahnhof Zoo wird auch der Kunst gehuldigt. Familien zieht es in den **Zoologischen Garten**, einen der artreichsten Tierparks der Welt.

Schlösser, Seen und Museen

Berlin hat auch außerhalb der City viele Attraktionen zu bieten. Im Westen etwa erhebt sich inmitten eines schönen Parks **Schloss Charlottenburg**, das einzige erhaltene Stadtschloss der Hohenzollern. Unweit südlich lockt das **Museum Berggruen** mit Spitzenwerken von Picasso, Matisse und Klee. Den Surrealisten widmet sich das **Museum Scharf-Gerstenberg** gleich gegenüber.

Ein Ausflug an die *Havel* und auf die **Pfaueninsel** zeigt dem Reisenden die Mark Brandenburg – eine Landschaft mit Sandboden, Flüssen und Seen. Im Südosten lohnt der ausgedehnte **Stadtwald** zwischen Müggelsee und Müggelbergen einen Besuch.

Ein Bootsausflug nach **Potsdam** und die Besichtigung der dortigen Schlösser **Sanssouci** und Babelsberg (bis 2015 geschl.) bieten weitere Einblicke ins preußische Arkadien. 1990 wurden die Schlösser und Parks in Berlin und Potsdam zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Hier stept der Bär auch nachts!

Einige Viertel im feierfreudigen Berlin sind besonders angesagt. **Mitte** zum Beispiel lockt mit Galerien und Klubs, Trend-Boutiquen und viel Fußvolk. **Prenzlauer Berg**, zu DDR-Zeiten Treffpunkt und Zufluchtsort von Künstlern und Dissidenten, präsentiert inzwischen ein buntes Gemisch aus Kneipen, Restaurants und Kult-Läden. Und **Kreuzberg**, Heimat der alternativen Szene, ist durch die Wiedervereinigung erneut ins Zentrum der Stadt gerückt. Nicht weniger cool geht es im Szeneviertel **Friedrichshain** zu.

Übrigens hält das aufregende Berliner **Nachtleben**, was sein legendärer Ruf verspricht. Jede Nacht der Woche bieten die zahllosen Klubs Party bis zum Morgengrauen. Eine der meist frequentierten Feiermeilen der Stadt ist die **Warschauer Straße** nördlich der Oberbaumbrücke. In

unmittelbarer Nähe schlagen zudem die Kunstwerke und Mauer-Malereien der berühmten **East Side Gallery** entlang der Spree eine Brücke in die Vergangenheit dieser zu allen Zeiten großartigen Stadt.



Reise-Video
Berlin

QR Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rfo117

Links oben: *Zeitenwende – Leuchtreklame statt Scheinwerfer am Checkpoint Charlie*

Links unten: *Trabis sind mittlerweile ein seltener Anblick – außer im DDR-Museum*

Unten: *Sommerlich-südliche Abendstimmung im Monbijoupark an der Spree*

Ganz unten: *Berliner können auch gut 'mal loslassen – und die Badehose einpacken*





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Ohne Stress zu Nofretete

An Warteschlangen spaziert man lächelnd vorbei, wenn man Tickets für die Museen der Museumsinsel (→ S.38) online bucht. Einfach das gewünschte Zeitfenster auswählen, bleiben darf man, solange man mag. Sparfüchse kaufen die Bereichs-Eintrittskarte Museumsinsel, den drei Tage lang gültigen Museums-Pass oder die ›Berlin WelcomeCard Museumsinsel ABC‹. Trotzdem nicht vergessen: Zeitfenster online reservieren! www.smb.museum/shop



2 Parken über den Dächern Berlins

Am Anfang war die Überraschung. Wer sein Auto auf dem obersten Parkdeck des Einkaufszentrums Neukölln Arcaden abstellte, bekam mit dem Parkschein einen fabelhaften Blick über die Stadt spendiert. Der Geheimtipp sprach sich schnell herum, ein Garten wurde angelegt, und seit kurzem bietet die Bar ›Klunkerkranich‹ über den Dächern Berlins Getränke, Musik und eine entspannte Atmosphäre, die auch Besucher anlockt, die gar kein Auto haben. www.klunkerkranich.de (Link auf Facebook-Seite!)

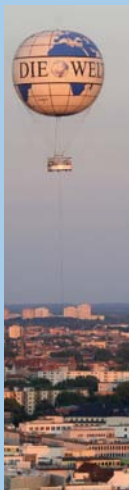
3 Bücherwald am Prenzlberg

Eine besondere Bookcrossing-Bibliothek befindet sich an der Sredzkistraße, Ecke Kollwitzstraße im Stadtteil Prenzlauer Berg. Hier haben Leseratten aus Baumstämmen Bücherregale gemacht: Mit Folie vor Wind und Wetter geschützt warten die Schmöcker auf neue Liebhaber, die sie kostenlos mitnehmen dürfen. Lesen kann man sie gleich im ›Café Anna Blume‹ nebenan. www.bookcrossing.de



4 Romantik unter Gaslaternen

Das leuchtende Flair vergangener Jahrhunderte bietet gleich neben der S-Bahn Station Tiergarten das immer zugängliche Gaslaternen-Freilichtmuseum. Bei Anbruch der Dämmerung werden 90 Gaslaternen – die älteste von 1826 leuchtete einst Unter den Linden – aus ganz Europa eingeschaltet und tauchen die Parkwege in warmes, goldgelbes Licht. Eine Top-Adresse für alle Liebespaare. www.museumportal-berlin.de



Berliner Höhenluft schnuppern 5

150 Meter hoch steigt der mit unbrennbarem Helium gefüllte Fesselballon von ›Hi-Flyer‹ unweit des Checkpoint Charlie in die Höhe. Davonfliegen kann er nicht, denn er ist fest mit Stahlseil und tonnenschwerer Winde am Boden der Basisstation an der Zimmerstraße, Ecke Wilhelmstraße, verankert. Der Ausblick auf Brandenburger Tor, Reichstag, Kreuzberger Kirchtürme und die Skyline des Potsdamer Platzes ist einzigartig. 15 Minuten dauert der Flug – pardon die Fahrt. www.air-service-berlin.de

6 Museumswohnung in der Platte

Wie man in der DDR wohnte, kennen Wessis nur aus Filmen wie ›Goodbye Lenin‹ oder ›Sonnenallee‹. Doch in der Hellersdorfer Straße 179 (U-Bahn Cottbusser Platz) – Parterre rechts – kann man eine 1986 vom VEB Wohnungsbaukombinat Cottbus fertiggestellte Dreizimmerwohnung nahezu im Originalzustand besichtigen. Die Museumswohnung WBS 70 vermittelt Ostalgie pur und kostete seinerzeit 109 Mark Miete. www.stadtundland.de/33_Museumswohnung.htm



7 Exotik in Berlin-Lichtenberg

Dong-Xuan bedeutet ›Frühlingswiese‹ auf Vietnamesisch, und hier in den vier Großmarkthallen, die auf einer Industriebrache von Berlin-Lichtenberg (Herzbergstraße 128–139) stehen, glaubt man sich auf einen Markt in Hanoi oder Saigon versetzt. Grelle Plakate mit vietnamesischen Werbeslogans, Räucherstäbchen und auf großen Bildschirmen laufen vietnamesische Musikvideos. www.dongxuan-berlin.de

Sonnenfinsternis auf der Modersohnbrücke 8

Der Sonnenuntergangsblick von der Modersohnbrücke nach Westen ist immer einen Ausflug wert. An lauen Sommerabenden wird hier geflirt und musiziert, während die letzten Sonnenstrahlen Eisenbahnschienen und Züge in Orangetöne tauchen. Kult wird der Ausblick im Frühsommer. Dann verschwindet der Feuerball an einigen Tagen genau hinter der Kugel des Fernsehturns: die totale ›Friedrichshainer Sonnenfinsternis‹.





8 Tipps für die ganze Familie

Größte Bahn im Mini-Maßstab 1

Im ›Alexa Center‹ ist ›Loxx‹, die größte digital gesteuerte Modelleisenbahnanlage der Welt, zu bestaunen. Auf einer Fläche von 3000 Quadratmetern fahren 400 Miniaturzüge durch liebevoll gestaltete Berliner Stadtlandschaften, in die über 50 000 Figuren platziert sind. Grunerstraße 20, Mitte, Tel. 030/44 72 30 22, www.loxx-berlin.de. Tgl. 10–20 Uhr. S und U Alexanderplatz. Erwachsene 12,90 Euro, Kinder (bis 14 Jahre) 8 Euro, Kinder mit Körpergröße unter 1 Meter frei.



2 ›Ostalgisches‹ Spielzeugparadies

›Onkel Philipp's Spielzeugwerkstatt‹ ist die größte Fundgrube Berlins für DDR-Spielzeug. Der Besitzer repariert alte Puppen, Kosmonautenfiguren und Spielzeugautos, er kauft an, verkauft – und wenn man freundlich fragt, wird man in sein geheimes Museumsreich mit den schönsten unverkäuflichen Stücken geführt.

Choriner Straße 35, Prenzlauer Berg, Tel. 030/449 04 91, www.onkel-philipp.de. Di, Mi, Fr 9.30–18.30, Do 11–20, Sa 11–16 Uhr. U Senefelderplatz.

3 Stadtbummel mit tierischen Freunden

Kater Socks und Drache Dschali sind die Helden zweier tierischer Audio-Guides, mit denen Kinder gemeinsam mit Eltern oder Freunden den Kiez erkunden können. Die Hörspiele zum Mitlaufen und Mitlachen kann man für jeweils 5 Euro im Café ›San Remo Upflamör‹ (Falckensteinstraße 46) und im MACHmit! Museum (Senefelderstraße 5) ausleihen. www.stadt-im-ohr.de

Zu Besuch beim Riesen-Dinosaurier 4

Über 13 Meter misst der in Tansania gefundene *Brachiosaurus brancai*, der im Museum für Naturkunde (→ S. 81) zu bestaunen ist: Das weltweit höchste aufgestellte Dinosaurierskelett! 50 Tonnen hat das Ungetüm zu Lebzeiten gewogen. Aber auch sonst hält das Museum Kinder in Atem: mit weiteren tollen Dinos, Fossilien und Multimedia-Inszenierungen. *Invalidenstr. 43, Mitte, Tel. 030/20 93 85 91, www.naturkundemuseum-berlin.de. Di–Fr 9.30–18, Sa/So 10 bis 18 Uhr. U 6 Naturkundemuseum. Erw. 6 Euro, Kinder 3,50 Euro.*



5 Sandmännchen, Tigerenten und Cowboys

Im berühmten Filmpark in Babelsberg (→ S. 160) können Kinder u.a. das Sandmännchen besuchen, durch das Panama-Traumland von Janosch fahren und die aufregende Stuntshow verfolgen. *Besuchereingang: Großbeerenstraße, Potsdam, Tel. 0331/721 27 50 (Besucherservice), www.filmpark-babelsberg.de. Mitte April bis Ende Okt. tgl. 10–18 Uhr. Bus von Potsdam Hbf. Erw. 21 Euro, Kinder 14 Euro, Familienkarten erhältlich.*



Abenteuer Forschung 6

Im Potsdamer ›Extavium‹ kann wissbegieriger Nachwuchs Strom erzeugen, einen Tornado entfesseln, den eigenen Schatten einfrieren oder Schokoküsse im Vakuum plätzen lassen. *Marlene-Dietrich-Allee 9, Potsdam, Tel. 0331/877 36 28, www.exploratorium-potsdam.de. Di–Do 9–14, Sa/So 11–17 Uhr, Ferien*

Di–Sa 11–17 Uhr. S 7 Griebnitzsee, dann Bus bis Filmpark Babelsberg. Erw. 8 Euro, Kinder 6 Euro, Familienkarte erhältlich. Ganztägige Ferienbetreuung 30–60 Euro.



7 Riesenspaß für Regentage

Ein idealer Ort zum Überbrücken von Regentagen ist ›Jacks Fun World Berlin, ein Indoor-Spielplatz mit Piraten-Abenteuerlandschaft, riesiger Kletteranlage, Tunnelrutschen, Ball-Kanonen, Bungee-Trampolin, Go-Cart-Anlage, Mini-Fußballplatz und Kindereisenbahn. *Miraustraße 38, Tel. 030/419 002-42, www.jacks-fun-world.de. Di–Fr 14–19.30, Sa/So 10–19 Uhr, Ferien auch Mo. U6 Holzhauser Straße oder U8 Rathaus Reinickendorf. Preise siehe Website.*

8 Sonne, Mond und Sterne

Was sind Kometen? Wie entstehen Sternschnuppen? Im Zeiss-Großplanetarium leuchten mehr als 9000 Sterne am künstlichen Sternenhimmel. *Prenzlauer Allee 80, Tel. 030/421 845-0, www.sdtb.de. Di–Fr 9–12, Fr 18–21.30, Sa 14.30–21, So 13.30–17 Uhr. S-Bahn Prenzlauer Allee. Planetariumsvorf.: Erw. 5 Euro, Kinder 4 Euro; Themenabend: Erw. 7 Euro, Kinder 5 Euro.*





Unterwegs

*Blick auf die Gedächtniskirche am
Ku'damm durch die Skulptur »Berlin«*



Brandenburger Tor und Reichstag, Unter den Linden und Friedrichstraße – das alte Preußen lässt grüßen



Der **Pariser Platz** war seit dem 18. Jh. – und ist es nun nach Abschluss zahlreicher Bauprojekte wieder – Empfangsalon der Hauptstadt Berlin. Ein Besuch des hiesigen **Brandenburger Tors** mit anschließendem Spaziergang zum nahe gelegenen **Reichstag** gehört zu den Highlights der neuen Metropole. Dazu kommen die im und am *Spreebogen* liegenden neuen Bauten des imposanten Regierungsviertels.

Folgt man dagegen vom Pariser Platz dem Boulevard **Unter den Linden** nach Osten, flaniert man ins Zentrum des preußischen Berlin, das Friedrich der Große einst als Residenzstadt und zur Machtdemonstration entwerfen ließ. Heute prägen entlang der historischen Prachtstraße Adelspalais und das Opernhaus, Museen und Cafés das Flair. Auch der klassizistisch gestaltete **Gendarmenmarkt**, ein weiterer Glanzpunkt preußischer Baugeschichte, verströmt Eleganz. Die nahe **Friedrichstraße** lockt mit Luxuskaufhäusern und gediegenen Hotels.

1 Brandenburger Tor

*Monument für Sieg und Frieden,
Symbol der Wiedervereinigung –
das Wahrzeichen der Stadt.*

Pariser Platz
S1, S2, S25 und U55 Brandenburger
Tor, Bus 100, Bus 200, TXL

Am westlichen Ende des Pariser Platzes, gleichsam als fulminanter Schlusspunkt des Boulevards Unter den Linden, ragt das Brandenburger Tor auf. Da es ab 1961 im abgesperrten Niemandsland der Berliner Mauer stand, galt es lange Zeit als Symbol des geteilten Deutschland. Seit seiner feierlichen Wiedereröffnung im Dezember 1989 sieht man es als Sinnbild für die deutsche **Wiedervereinigung**.

Gedacht hatte es sein Auftraggeber, König Friedrich Wilhelm II., als Siegestor

Das Brandenburger Tor ist Sinnbild der Vergangenheit und Versprechen für die Zukunft



nach antikem Vorbild. Es sollte an das für Preußen erfolgreiche Ende des Siebenjährigen Krieges im Jahr 1763 erinnern und zugleich den 1786 verstorbenen König Friedrich II. ehren.

1788 begannen die Arbeiten an dem frühklassizistischen Sandsteintor nach Plänen von Carl Gotthard Langhans. Vorbild waren die *Propyläen*, der prunkvolle Torbau der Athener Akropolis. Langhans nahm aber auch römische Triumph-Symbolik auf, nämlich die das Tor krönende **Quadriga**, den von vier Pferden gezogenen Wagen der Siegesgöttin Viktoria. Sie wird hier auch oft mit der griechischen Friedensgöttin Eirene gleichgesetzt. Die 5 m hohe kupferne Skulpturengruppe stammt von Johann Gottfried Schadow. Freilich war seine Siegesgöttin, wie ihr antikes Vorbild, zunächst nackt gewesen. Dann hätte sie aber Reisenden, die sich von Westen näherten, zunächst ihr bloßes Hinterteil gezeigt. Auf königlichen

Befehl wurde daher ein Unterkleid für die Göttin angefertigt. So fehlte die Quadriga noch, als der Monarch den 26 m hohen, 65,5 m breiten und 11 m tiefen Bau mit fünf Durchfahrten am 6. August 1791 einweihte. Die bekleidete Viktoria bezog ihren Platz erst 1793.

Doch schon 13 Jahre später musste sie ihn wieder räumen: Am 27. Oktober 1806 besetzte **Napoleon** die Hauptstadt Preußens und ließ u. a. die Quadriga nach Paris transportieren. Den Rückweg trat die symbolträchtige Figur 1814 an, nach der napoleonischen Niederlage in den *Befreiungskriegen*. Zur Erinnerung an den Sieg über Frankreich erhielt Viktoria zu Lorbeerkranz und preußischem Adler noch ein Eisernes Kreuz.

Nach dem Zweiten Weltkrieg lag die Quadriga gänzlich in Trümmern. Nur im Westteil der Stadt existierte ein Gipsabdruck von 1942 in 5000 unnummerierten Teilen. Daraus rekonstruierten Fachleute

